

ZÜRCHER IETAS-GRABUNG

51. KAMPAGNE

JUNI 2022

GRABUNGSTAGEBUCH

Mittwoch, 1.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, JH, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird begonnen. Dabei findet sich in Schnitt 507, im Bereich der im Westen nicht mehr erhaltenen S-Begrenzung der MA-Bettstelle des in Schnitt 507/509 liegenden Raumes

auf 830,89 eine Tetras von Syrakus, Agathokles, vor 310 – späte 290er Jahre v. Chr., [ΣΥΡΑΚΟΣΙΩΝ]; Kopf der Kore n. l.; rechts kein Beizeichen erkennbar; Perlkreis / Stossender Stier n. l.; oben Delphin; oben und im Abschnitt kein(e) Beizeichen oder Buchstabe(n) erkennbar; Linienkreis (Inv. M 4544).

AGORA, Reinigung Tempel Westhallenkomplex

Mit der Reinigung des Tempels des Westhallenkomplexes wird begonnen.

EQ, Schnitt 1700 [S2012]/1701 [S2012]/1702 [S2013]/1703 [S2014]/ 1704 [S2015]

Mit der Reinigung des antiken Raumes mit dem Ofen, des südlich anschliessenden Bereichs mit der zum Eingang in das monumentale Gebäude führenden Rampe sowie der beiden korridorartigen Räume nördlich des antiken Raumes mit dem Ofen wird begonnen.

Donnerstag, 2.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, JH, PT, ZB

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Tempel Westhallenkomplex

Mit der Reinigung des Tempels des Westhallenkomplexes wird fortgefahren.

EQ, Schnitt 1700 [S2012]/1701 [S2012]/1702 [S2013]/1703 [S2014]/ 1704 [S2015]

Mit der Reinigung des antiken Raumes mit dem Ofen, des südlich anschliessenden Bereichs mit der zum Eingang in das monumentale Gebäude führenden Rampe sowie der beiden korridorartigen Räume nördlich des antiken Raumes mit dem Ofen wird fortgefahren.

Besonderes

Pippo Ei.

Freitag, 3.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, JH, PT
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Der im Vorjahr aus Schnitt 502 geborgene Säulenschaft des Peristylhofes (Inv. A 1796) wird auf dem Stylobatblock der in der SW-Ecke des Peristylhofes stehenden Säule (Schnitt 147/501) aufgestellt.

AGORA, Reinigung Tempel Westhallenkomplex

Mit der Reinigung des Tempels des Westhallenkomplexes wird fortgefahren.

EQ, Schnitt 1700 [S2012]/1701 [S2012]/1702 [S2013]/1703 [S2014]/ 1704 [S2015]

Die Reinigung des antiken Raumes mit dem Ofen, des südlich anschliessenden Bereichs mit der zum Eingang in das monumentale Gebäude führenden Rampe sowie der beiden korridorartigen Räume nördlich des antiken Raumes mit dem Ofen wird abgeschlossen.

EQ, Schnitt 1701 [S2012]/1702 [S2013]

Im westlichen Raumkompartiment des antiken Raums mit dem Ofen wird 0,80 m südlich der N-Mauer des Raumes und entlang der Zungenmauer eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 3,20 m NS auf 1,00 m EW.

Montag, 6.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JH, JN, JS, LK, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Tempel Westhallenkomplex

Mit der Reinigung des Tempels des Westhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 142 [F88]/507 [F93]

Im SE-Bereich des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes werden zwei auf drei *in situ* erhaltenen Kalksteinplatten der Pflasterung des Peristylhofes gelegte Kalksteinplattenfragmente der Pflasterung des Peristylhofes abgetragen bis UK 830,71 und darunter die drei *in situ* erhaltenen Kalksteinplatten der Pflasterung des Peristylhofes vollständig freigelegt (OK 830,72). Diese stossen im Osten an den Stylobat des Peristylhofes an.

Anschliessend wird im Bereich zwischen den *in situ* erhaltenen Kalksteinplatten der Pflasterung des Peristylhofes im Süden und der S-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 051J) im Norden ein noch anstehender Rest einer MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 830,55. Dabei findet sich im gesamten Bereich mit OK 830,64 eine kompakte hellbraune Erdschicht mit Kalkmörtel, in welcher das dort nicht erhaltene Kalksteinplattenpflaster des Peristylhofes verlegt worden war.

In der Folge wird die F1993 und im Vorjahr nördlich von zwei hochkant gestellten Kalksteinen, östlich der MA-NS-Mauer (USM 050J) und südlich der S-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 051J) präparierte dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen kleinen Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 830,34. Dabei findet sich im gesamten Bereich der von Norden nach Süden abfallende Sandsteinfelsen (OK im Norden: 830,50; OK im Süden 830,34).

Anschliessend werden die zwei hochkant gestellten Kalksteine herausgenommen (UK 830,25). Darunter finden sich im Süden mit OK 830,40 die Fortsetzung der F1993 und der im Vorjahr freigelegten, nach Norden verkippten Kalksteinplatte (unterste Platte einer Statuenbasis) sowie im Norden mit OK 830,26 der Sandsteinfelsen. Es zeigt sich, dass die beiden hochkant gestellten Kalksteine direkt auf die Kalksteinplatte (unterste Platte einer Statuenbasis) und den Sandsteinfelsen gestellt worden sind.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Östlich der E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes wurde F1997 eine MA-EW-Mauer (USM 078J) freigelegt, welche im Osten mit einer MA-NS-Mauer (USM 079J) eine Ecke bildet. Die MA-EW-Mauer (USM 078J) stösst im Westen an die NE-Ecke des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes (USM 075J/076J) an. Bei den Mauerzügen USM 078J und 079J handelt es sich um die N- (USM 078J) und die E-Mauer (USM 079J) eines MA-Raumes, dessen W-Mauer durch die bereits bestehende E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes (USM 076J) gebildet wird. Die W-Mauer des MA-Raumes (USM 076J) (= E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) weist eine zugesetzte Türöffnung auf.

Innerhalb des MA-Raumes (USM 079J) wird die dort anstehende MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 832,14. Dabei findet sich im Südwesten mit OK 832,39 und im Südosten mit OK 832,41 eine MA-EW-Mauer, welche im Westen an die E-Mauer des Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes (USM 076J) und im Osten an die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) anstösst. Es handelt sich dabei um die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J). Da sich die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) über die S-Mauer des MA-Raumes (USM

082J) hinweg fortsetzt (OK 832,51), dürfte sich im Süden ein weiterer Raum angeschlossen haben.

Innerhalb des MA-Raumes und im Bereich, wo sich die S-Mauer des Raumes (USM 082J) bisher nicht beobachten liess, wird mit OK 832,55 der Mauerversturz des MA-Raumes präpariert.

EQ, Schnitt 1701 [S2012]/1702 [S2013]

Ganz im Norden der am 3. 6. ausgesteckten Sondage wird der dort noch teilweise erhaltene rosafarbene Steinchenestrich vollständig herausgenommen bis UK 807,28. Darunter findet sich im Westen und ganz im Nordosten mit OK 807,38 die bereits S2015 beobachtete Schicht aus Sandsteinbrocken und Sandsteinmehl, bei welcher es sich um den anstehenden oder den abgearbeiteten Felsen handelt. Es zeigt sich, dass die Zungenmauer im Nordosten der Sondage direkt auf den Felsen gesetzt worden ist und der rosafarbene Steinchenestrich entlang der W-Flucht der Zungenmauer nicht erhalten ist.

Im Süden, wo der Felsen tiefer ansteht, findet sich mit OK 807,34 eine kompakte kiesige dunkelbraune Erdschicht mit Kalksteinsplittern und grünem und gelbem Sandsteinkies. Dabei handelt es sich um die bereits S2015 beobachtete Unterfüllung des Steinchenestrichs, welche unter die Zungenmauer zieht. Dieselbe Schicht steht auch weiter südlich bis zu der im mittleren Bereich der Sondage liegenden Steinsetzung an.

Bei der Reinigung des Steinchenestrichs nördlich der Sondage zeigt sich, dass dieser zwischen der N-Mauer des antiken Raumes und der N-Grenze der Sondage entlang der W-Flucht der Zungenmauer ebenfalls nicht erhalten ist. Dort steht mit OK 807,37 die kompakte kiesige dunkelbraune Erdschicht mit Kalksteinsplittern und grünem und gelbem Sandsteinkies an, bei welcher es sich um die Unterfüllung des Steinchenestrichs handelt. Diese zieht auch dort unter die Zungenmauer.

Insgesamt lässt der beschriebene Befund darauf schliessen, dass der rosafarbene Steinchenestrich beim Bau der Zungenmauer entlang des Mauerzuges zerstört worden ist und dieser damit zur ersten Bauphase des antiken Raumes gehört.

Dienstag, 7.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JH, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Tempel Westhallenkomplex

Mit der Reinigung des Tempels des Westhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 142 [F88]/507 [F93]

Im SE-Bereich des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes werden das Fragment einer antiken Türschwelle (Inv. A 1811) und die nach Norden verkippte Kalksteinplatte (unterste Platte einer Statuenbasis) (Inv. A 1812) geborgen (UK Türschwelle: 830,51; UK Kalksteinplatte: 830,20). Dabei findet sich im Süden mit OK 830,64 und im Osten mit OK 830,35 der Sandsteinfelsen. Dieser ist zuerst nach Norden bzw. Westen abfallend, dann senkrecht abgearbeitet. Der Felsen ist im Süden teilweise versintert (OK 830,46). Zudem zeigt sich, dass der Sandsteinfels auch unter der MA-NS-Mauer USM 050J senkrecht abgearbeitet ist (OK Felsen: 830,55). Die in den Felsen gehauene Vertiefung ist rechteckig und misst ca. 0,80 m NS auf 1,50 EW. Im Inneren der in den Felsen gehauenen Vertiefung wird mit OK 830,33 eine Schwemmschicht aus feiner grau-brauner Erde mit Kohleeinschlüssen und Kalksteinen präpariert.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Im nördlichen Bereich des MA-Raumes wird der MA-Mauerversturz abgesenkt bis 832,09.

EQ, Schnitt 1701 [S2012]/1702 [S2013]

Ganz im Süden der Sondage wird eine dem Zerstörungsschutt des antiken Raumes zugehörige Kalksteinplatte herausgenommen bis UK 807,04 sowie die unmittelbar westlich des Kalksteines anstehende Grabungsoberfläche gereinigt. Dabei findet sich in der SW-Ecke der Sondage mit OK 807,14 ein kleiner Rest des rosafarbenen Steinchenstrichs. Dieser dürfte sich nicht *in situ* befinden, sondern Teil des Zerstörungsschuttes des antiken Raumes sein. Anschliessend wird im südlichen Bereich der Sondage, südlich der im mittleren Bereich der Sondage liegenden Steinsetzung eine kompakte hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen, feinen Kalksteinsplittern und wenigen bis 6 cm grossen Kalksteinen abgesenkt bis 807,09. Dabei zeigt sich, dass die Schicht in archaische Zeit zu datieren ist und die Zungenmauer in diesem Bereich der Sondage direkt auf dem archaischen Stratum errichtet wurde.

Mittwoch, 8.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JH, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Tempel Westhallenkomplex

Mit der Reinigung des Tempels des Westhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Innerhalb des MA-Raumes und im Bereich, wo sich die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) bisher nicht beobachten liess, wird der MA-Mauerversturz abgesenkt bis 832,08. Dabei findet sich im Bereich, wo sich die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) bisher nicht beobachten liess mit OK 832,13 die N-Schale der S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J). Innerhalb des MA-Raumes steht weiterhin der MA-Mauerversturz an.

EQ, Schnitt 1701 [S2012]/1702 [S2013]

Im Norden der Sondage wird nördlich der Steinsetzung im mittleren Bereich der Sondage die am 6. 6. erwähnte Unterfüllung des Steinchenestrichs vollständig herausgenommen bis UK 807,18. Dabei wird unmittelbar westlich der Zungenmauer mit OK 807,30 im Norden und OK 807,20 im Süden eine lockere dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen präpariert, welche unter die unter der Zungenmauer noch anstehende Unterfüllung des Steinchenestrichs zieht. Im übrigen Bereich findet sich mit OK 807,35 der gewachsene oder abgearbeitete Felsen.

Anschliessend wird die lockere dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen vollständig herausgenommen bis UK 807,14. Dabei zeigt sich, dass der Fels in diesem Bereich grubenförmig abgearbeitet ist und die lockere dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen aufgrund des darin gefundenen Materials in archaische Zeit zu datieren sein dürfte. Im Südosten findet sich mit OK 807,29 eine direkt über dem Felsen liegende, aus kleinen und mittelgrossen Kalksteinen sowie der lockeren dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen bestehende Steinpackung. Auch diese zieht unter die unter der Zungenmauer erhaltene Unterfüllung des rosafarbenen Steinchenestrichs und dürfte – wie die lockere dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen – in archaische Zeit zu datieren sein.

In der Folge wird im mittleren Bereich der Sondage, zwischen der Steinsetzung im Westen und der Zungenmauer im Osten eine dunkelbraune Erdschicht mit Kalksteinsplittern und wenig Holzkohleeinschlüssen vollständig herausgenommen bis UK 807,10. Dabei findet sich innerhalb der Steinsetzung mit OK 807,16 ein kleiner Rest eines grünen Steinchenestrichs (?). Im übrigen Bereich wird mit OK 807,12 eine kompakte hellbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und kleineren Kalksteinen präpariert. Die Steinsetzung im Westen des mittleren Bereichs der Sondage sitzt in dieser Schicht und die Zungenmauer wurde direkt auf diesem Stratum errichtet. Es dürfte sich dabei um dieselbe (?) archaische Erdschicht handeln, welche am 7.6. im südlichen Bereich der Sondage präpariert worden ist.

Donnerstag, 9.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JH, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird begonnen. Dabei findet sich unmittelbar südlich der N-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 110/111 (USM 204J)

auf 830,58 eine Münze von Panormos, 150/140–130/120 v. Chr., Kopf des Zeus n. l. mit Lorbeerkrantz; r. keine Cornucopieae erkennbar; Perlkreis / Krieger n. l., in der rechten Hand Patera, in der linken Hand Lanze, an die der Schild lehnt; l. und r. kein Beamtenname und ΠΑΡ (Typ) erkennbar; Perlkreis (Inv. M 4550)

und in der Unterfüllung der N-Mauer des MA-Raumes in Schnitt 110/111 (USM 204J)

auf 830,56 eine Münze von Panormos, 130/120–90 v. Chr., Kopf des Zeus n. r. mit Lorbeerkrantz; Perlkreis / [ΠΑ-ΝΟΡ-ΜΙΤΑΝ]; Krieger n. l., in der rechten Hand Patera, in der linken Hand Lanze, an die der Schild lehnt; Perlkreis (Inv. M 4551).

AGORA, Reinigung Tempel Westhallenkomplex

Die Reinigung des Tempels des Westhallenkomplexes wird abgeschlossen. Dabei findet sich innerhalb des im Bereich des Naos des Tempels verlaufenden antiken NS-Kanals mit OK 828,89 eine Verfüllung aus einer kompakten beige-grauen Erdschicht mit zahlreichen Kalkeinschlüssen sowie grossen Kalksteinsplittern und -steinen, auf welcher Reste einer Schicht aus Kalkmörtel liegen (OK 828,89).

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

Zwischen der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) und der Steinsetzung aus grossen Kalksteinblöcken im mittleren Bereich des Naos wird eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 2,20 m NS auf 1,20 m EW. Die W-Grenze der Sondage liegt 4,0 m östlich der E-Flucht der W-Mauer des Tempels (USM 055) (= W-Mauer des Westhallenkomplexes).

AGORA, Schnitt 113 [F79]

Das zweitunterste Säulenelement Inv. A 790, welches im Bereich des Stylobats der Westhalle, an der Stelle des fehlenden vierten Stylobatblocks von Norden aufgestellt worden war, wird mitsamt des dafür errichteten Steinfundaments abgetragen. Stattdessen wird es auf dem zweiten Innensäulenfundament der Westhalle von Norden aufgestellt.

AGORA, Schnitt 142 [F88]/507 [F93]

Innerhalb der in den Felsen gehauenen Vertiefung wird die am 7. 6. erwähnte Schwemmschicht aus feiner grau-brauner Erde mit Kohleeinschlüssen und Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 830,09. Dabei zeigt sich, dass die Schwemmschicht modern ist (eingeschwemmter Plastik). Sie dürfte sich seit der Grabungskampagne F1993 unter der Kalksteinplatte einer Statuenbasis (Inv. A 1812) und dem Fragment einer antiken Türschwelle (Inv. A 1811) in der in den Felsen gehauenen Vertiefung akkumuliert haben.

Im westlichen Bereich der in den Felsen gehauenen Vertiefung findet sich mit OK 830,28 eine runde Steinsetzung, in der sich vor allem in der östlichen Hälfte Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmente konzentrieren, unter anderem ein etwa zur Hälfte erhaltenes kleines 4-henkliges MA-Kochgefäss mit Russspuren (OK 830,14). Im östlichen Bereich wird mit OK 830,11 eine kompakte hellbraun-graue Erdschicht mit Kalk-, Sandstein- und Kohleeinschlüssen sowie kleinen Kalksteinen präpariert.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Innerhalb des MA-Raumes wird der MA-Mauerversturz, der jetzt aus feiner hellbrauner Erde und grösseren Kalksteinen besteht, abgesenkt bis 831,64. Dabei findet sich in der SW-Ecke des MA-Raumes mit OK 832,25 eine podestartige Konstruktion. Diese verläuft von der nördlichen Laibung der Türe in der W-Mauer des MA-Raumes (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes) schräg nach Südosten und stösst im Süden an die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) an. Sie ist wohl Teil der Zusetzung der Türöffnung in der W-Mauer des MA-Raumes (USM 076J = E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes).

Die N-Mauer des MA-Raumes (USM 078J) weist zwei auf derselben Höhe liegende (UK 831,97), 16 cm hohe und 12 cm breite Aussparungen auf. Zudem zeigt sich, dass an der S-Flucht des Mauerzuges mit OK 832,12 wenige Reste des Wandverputzes erhalten sind und dass es sich um eine antike, ab der zweiten Steinlage oberhalb der Aussparungen sekundär aufgehöhte Mauer (USM 025/078J) handelt. Der Mauerzug USM 025/078J setzt sich im Osten über die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) hinweg fort.

EQ, Schnitt 1701 [S2012]/1702 [S2013]

Im Bereich zwischen der Zungenmauer im Westen und der Treppe im Osten steht ein S2014 stehengelassener Rest des Benutzungsniveaus des antiken Raumes an. Es handelt sich dabei um eine hellbraune Erdschicht mit Kalksteinsplittern und wenigen Kohleeinschlüssen. Diese wird vollständig herausgenommen bis UK 807,32. Dabei findet sich im Nordbereich mit OK 807,46 der anstehende oder abgearbeitete Felsen und zwischen den einzelnen Felsrippen wird mit OK 807,39 eine Schicht aus Kalksteinkies und -splittern präpariert. Es zeigt sich, dass die Zungenmauer in diesem Bereich direkt auf den Felsen bzw. die Schicht aus Kalksteinkies und -splittern gesetzt wurde. Im Osten ziehen der Felsen und die Schicht aus Kalksteinkies und -splittern unter die unter der Treppe anstehende Schicht.

Im Südbereich findet sich mit OK 807,41 ein grüner Steinchenestrich. Dieser stösst im Westen an die Zungenmauer an und zieht im Osten ebenfalls unter die unter der Treppe anstehende Schicht. In einem kleinen Bereich im Nordosten des Südbereiches, wo der grüne Steinchenestrich nicht erhalten ist, wird zwischen dem grünen Steinchenestrich im Süden und dem Felsen im Norden mit OK 807,34 eine dunkelbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und feinen Kalksteinsplittern präpariert. Diese zieht im Westen unter die Zungenmauer und im Süden unter den grünen Steinchenestrich.

Freitag, 10.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JH, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 NE [F74]

Innerhalb des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden antiken NS-Kanals wird 0,20 m südlich der südlichsten F1977 freigelegten, *in situ* erhaltenen Abdeckplatte des Kanals eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 0,50 m NS auf 0,30 m EW.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

In der am Vortag ausgesteckten Sondage werden eine seit F1977 akkumulierte Schicht sowie die Reste einer Kalksteinsplitterschicht (Unterbau des Naosbodens) vollständig herausgenommen bis UK 830,00. Dabei findet sich entlang der W-Grenze und im ganzen S-Bereich der Sondage mit OK 830,28 eine dunkelbraune bröcklige Erdschicht mit zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, vereinzelt Kalksteinen und antiken Ziegelfragmenten sowie wenigen gelblich-grünen Sandsteinfelsabschlägen. Im N-Bereich der Sondage findet sich mit OK 830,17 eine kompakte grau-beige Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und kleinen Keramikfragmenten, Mörtelbrocken sowie kleinen Kalksteinen. Diese zieht unter die dunkelbraune bröcklige Erdschicht mit zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, vereinzelt Kalksteinen und antiken Ziegelfragmenten sowie wenigen gelblich-grünen Sandsteinfelsabschlägen.

Anschliessend wird die dunkelbraune bröcklige Erdschicht mit zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, vereinzelt Kalksteinen und antiken Ziegelfragmenten sowie wenigen gelblich-grünen Sandsteinfelsabschlägen abgesenkt bis 830,00.

AGORA, Schnitt 138 [F87]/142 [F88]

In Schnitt 138 wird die S-Mauer des kleinen, im Norden des Schnittes liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 043J) (= N-Mauer des grösseren, südlich daran anschliessenden MA-Raumes) vollständig abgetragen bis UK 831,18. Darunter findet sich im Süden mit OK 831,27 die MA-Unterfüllung des abgetragenen Mauerzuges (USM 043J) und im Norden mit OK 831,41 die Fortsetzung des Plattenpflasters des kleineren nördlichen MA-Raumes.

Anschliessend wird die N-Mauer des kleinen, im Norden von Schnitt 138 liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 045J) (= S-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes), von der nur noch die Südschale erhalten ist, vollständig abgetragen bis UK 831,29. Darunter findet sich mit OK 831,37 die Fortsetzung der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle). Im übrigen Bereich wird mit OK 831,46 die MA-Unterfüllung der N-Mauer des kleinen, im Norden von

Schnitt 138 liegenden MA-Raumes mit dem Plattenpflaster (USM 045J) (= S-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes) präpariert.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Innerhalb des MA-Raumes wird im östlichen Bereich der jetzt aus feiner hellbrauner Erde und grösseren Kalksteinen bestehende MA-Mauerversturz abgesenkt bis 831,52.

EQ, Schnitt 1701 [S2012]/1702 [S2013]

Die innerhalb des antiken Raumes anstehende Grabungsoberfläche wird vollständig gereinigt. Dabei findet sich im Bereich zwischen der Treppe, der N- und der E-Mauer des antiken Raumes mit OK 807,47 der grüne Steinchenestrich, welcher im Westen unter die Unterfüllung der Treppe zieht. Der weisse Wandverputz an der N- und der E-Mauer des antiken Raumes sitzt direkt auf dem grünen Steinchenestrich. Weitere Reste des grünen Steinchenestrichs werden bei der Reinigung sowohl im südlichen Bereich des westlichen als auch nördlich des Ofens im östlichen Raumkompartiment präpariert.

Montag, 13.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren. Dabei findet sich im Südwesten von Schnitt 138, in der südlich des untersten Stufenblocks der Krepis der Nordhalle anstehenden MA-Verfüllung

auf 830,40 eine Litra von Syrakus, Hieron II, 240–215 v. Chr., Kopf des Poseidon n. 1. mit Tänie; Perlkreis / [IEPΩ-NOΣ]; Dreizack zwischen zwei Delphinen; unter Legende kein(e) Buchstabe(n) oder Monogramm erkennbar; Linienkreis (Inv. M 4545).

AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 NE [F74]

Innerhalb der im antiken NS-Kanal angelegten Sondage werden die am 9. 6. erwähnten Reste einer Schicht aus Kalkmörtel vollständig herausgenommen und anschliessend die darunterliegende, im gesamten Bereich der Sondage anstehende Verfüllung aus einer kompakten beige-grauen Erdschicht mit zahlreichen Kalkeinschlüssen sowie grossen

Kalksteinsplittern und -steinen vollständig herausgenommen bis UK 828,76. Dabei findet sich im gesamten Bereich der Sondage mit OK 828,80 der abgearbeitete Sandsteinfelsen. Es zeigt sich, dass es sich bei der Kalkmörtelschicht um die Sohle des Kanals und bei der kompakten beige-grauen Erdschicht mit zahlreichen Kalkeinschlüssen sowie grossen Kalksteinsplittern und -steinen um die Unterfüllung der Kanalsohle handelt.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

In der Sondage wird die dunkelbraune bröcklige Erdschicht mit zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, vereinzelt Kalksteinen und antiken Ziegelfragmenten sowie wenigen gelblich-grünen Sandsteinfelsabschlägen vollständig herausgenommen bis UK 830,00. Im Nordbereich der Sondage findet sich dabei entlang W-Grenze der Sondage mit OK 830,14 die Fortsetzung der kompakten grau-beigen Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und kleinen Keramikfragmenten, Mörtelbrocken sowie kleinen Kalksteinen, welche nun im gesamten N-Bereich der Sondage ansteht. Unmittelbar südlich davon findet sich mit OK 830,10 eine feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten, welche an die S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) anstösst.

Anschliessend wird die kompakte grau-beige Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und kleinen Keramikfragmenten, Mörtelbrocken sowie kleinen Kalksteinen, 1,20 m nördlich der S-Mauer des Tempels (USM 059) in EW-Richtung geschnitten und im S-Bereich vollständig herausgenommen bis UK 830,02. Dabei findet sich mit OK 830,03 überall die feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken, sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten. In der Folge wird diese Schicht abgesenkt bis 829,80.

AGORA, Schnitt 138 [F87]/142 [F88]

In Schnitt 138 wird das Plattenpflaster des kleinen, im Norden des Schnittes liegenden MA-Raumes vollständig herausgenommen bis UK 831,12 und darunter mit OK 831,31 überall die MA-Unterfüllung des Plattenpflasters präpariert.

Anschliessend wird in Schnitt 142 der östliche Teil der MA-Unterfüllung der N-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 048J) vollständig herausgenommen bis UK 830,75. Dabei findet sich im Osten mit OK 830,86 der Kalkestrich des im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes. Westlich des Kalkestrichs, im Bereich, wo ehemals die W-Mauer des korridorartigen Durchgangs oder Raumes an den Kalkestrich angeschlossen hat, wird mit OK 830,86 eine kompakte dunkelbraune Erdschicht mit Mörtelresten präpariert.

In der MA-Unterfüllung der N-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 048J) findet sich

auf 830,83 Münze von Panormos, 370/360–340 v. Chr., Pferd n. r. springend; oben Gerstenkorn; Linienkreis / ŞYŞ (oben, punische Legende); Acheloosprotome n. r. (Inv. M 4547).

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Innerhalb des MA-Raumes wird MA-Mauerversturz vollständig herausgenommen bis UK 831,32. Dabei findet sich im SW-Bereich des Raumes mit OK 831,46 der MA-Ziegelversturz und im NE-Bereich mit OK 831,43 eine kompakte Schicht aus gelbem Sandsteinmehl und kleinen und mittelgrossen Kalksteinen. Im übrigen Bereich des MA-Raumes wird mit OK 831,42 eine Schicht aus feiner dunkelbrauner Erde und zahlreichen Kohleeinschlüssen präpariert, bei welcher es sich um das MA-Benutzungsniveau des Raumes handelt.

Vermessung

Agora, Schnitt 138: MA-Plattenpflaster des kleinen nördlichen Raumes des MA-Hauses ergänzt.

Dienstag, 14.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

In dem am Vortag definierten S-Bereich der Sondage wird die feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken, sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplintern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten abgesenkt bis 829,39. Dabei findet sich entlang des N-Profiles mit OK 829,77 eine Steinpackung, welche an die F1974 freigelegte Steinsetzung unmittelbar östlich der E-Grenze der Sondage stösst. Südlich der Steinsetzung findet sich mit OK 829,46 eine Herdstelle mit Reste des verziegelten Lehmverstrichs *in situ*.

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

Zwischen der N-Flucht der Aussenwange des um die NW-Ecke des Südwestgebäudes herumführenden Kanals und südlich des erhaltenen Pflasters der antiken EW-Strasse wird eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 1,90 m NS auf 3,00 m EW. Die E-Grenze der Sondage liegt in der Verlängerung der E-Flucht der E-Wange des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden Kanals.

Anschliessend werden im südwestlichen Bereich der Sondage zwei nicht mehr *in situ* befindliche Pflastersteine der antiken EW-Strasse herausgenommen bis UK 828,86 und der Bereich der Sondage gereinigt. Dabei wird im gesamten Bereich OK 829,02 eine bröckelige grau-bräunliche Erdschicht mit Kalk- und Keramikeinschlüssen, kleinen Kalksteinchen und vereinzelt Kalksteinen präpariert.

AGORA, Schnitt 138 [F87]/142 [F88]

In Schnitt 142 wird die MA-Unterfüllung der E-Mauer des in Schnitt 138/142/144 liegenden MA-Raumes (USM 049J) vollständig herausgenommen bis UK 830,83. Dabei findet sich ausser in einem ca. 0,70 m breiten Streifen nördlich der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) mit OK 830,93 der Kalkestrich des im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes. Der Kalkestrich ist im Süden in EW-Richtung abgeschlagen. Im Bereich, wo der Kalkestrich fehlt, wird mit OK 830,92 eine kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten präpariert, welche im Süden an die S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) anstösst. Zudem zeigt sich, dass an der N-Flucht der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) mit OK 831,14 Reste des weissen Wandverputzes erhalten sind. In einem kleinen Bereich entlang der N-Flucht der S-Mauer der rückwärtigen Räume der N-Halle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) ist der Wandverputz verstürzt (OK 830,91). Er liegt direkt auf der kompakten beige-gräulichen Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten.

Anschliessend wird in Schnitt 138 die MA-Unterfüllung der N- (USM 045J), der S-Mauer (USM 043J) sowie des Plattenpflasters des kleinen nördlichen MA-Raumes abgesenkt bis 831,16.

AGORA, Schnitt 514 [F95]/515 [F96]

Im NW-Bereich des MA-Raumes wird östlich an die W- (USM 072J) und südlich an die N-Mauer (USM 075J) des MA-Raumes anschliessend eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 1,60 m NS auf 3,50 m EW. Die Südgrenze der Sondage liegt 1,00 m nördlich der N-Flucht der innerhalb des Raumes liegenden einschaligen EW-Mauer.

Anschliessen wird in der Sondage eine südlich des Eingangs in der N-Mauer des MA-Raumes (USM 075J) liegende grosse Sandsteinplatte herausgenommen (UK 831,71). Dabei finden sich mit OK 831,71 der Unterbau der Sandsteinplatte, welcher aus Tonplattenfragmenten sowie zwei flachen Kalksteinen besteht. Der Unterbau der Sandsteinplatte liegt direkt auf einer lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen, welche auch im übrigen Bereich der Sondage ansteht.

In der Folge wird im W-Bereich der Sondage die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen abgesenkt bis 831,46. Darin findet sich

auf 831,47 eine Münze von Iaitas, 90–50/40 v. Chr., Kopf eines Kriegers n. r. mit Turmzinnenhelm, eine senkrechte und zwei schräge Zinnen; l. Palmzweig; Perlkreis / [IAITI]-NQN; Krieger n. l. mit Turmzinnenhelm, in der rechten Hand Lanze, mit der linken Hand Rand des Schildes haltend; Perlkreis (Inv. M 4543).

Vermessung

Agora, Schnitt 507: innerhalb der in den Felsen gehauenen Vertiefung liegende runde Steinsetzung, in der sich vor allem in der E-Hälfte Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmente konzentrieren, unter anderem ein etwa zur Hälfte erhaltenes kleines 4-henkliges MA-Kochgefäß, aufgenommen.

Mittwoch, 15.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, IM, JN, JS, LK, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

In dem am 13. 6. definierten N-Bereich der Sondage wird die kompakte grau-beige Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und kleinen Keramikfragmenten, Mörtelbrocken sowie kleinen Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 830,03. Dabei findet sich im östlichen Grabungsbereich mit OK 830,10 eine Schicht aus antiken Ziegelfragmenten, welche im Westen geschnitten zu sein scheint. Im übrigen Bereich wird mit OK 830,06 die feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken, sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten präpariert, welche im S-Bereich der Sondage bereits am Vortag teilweise abgesenkt worden ist.

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

In der am Vortag im Bereich der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage wird die bröckelige grau-bräunliche Erdschicht mit Kalk- und Keramikeinschlüssen, kleinen Kalksteinchen und vereinzelt Kalksteinen abgesenkt bis 828,87. Es zeigt sich, dass es sich dabei um eine spätantike (?) Verödungsschicht handeln dürfte.

AGORA, Schnitt 113 [F79]

Die beiden untersten Säulenelemente A 788 und A 789 werden von der siebten Stylobatplatte der Westhalle von Norden auf die sechste Stylobatplatte von Norden versetzt.

AGORA, Schnitt 142 [F88]/507 [F93]

Innerhalb der in den Felsen gehauenen Vertiefung wird die am 9. 6. erwähnte runde Steinsetzung, in der sich vor allem in der östlichen Hälfte Ziegel-, Keramik- und Knochenfragmente konzentrieren, unter anderem ein etwa zur Hälfte erhaltenes kleines 4-henkliges MA-Kochgefäß mit Russspuren (Inv. K 33195), vollständig abgetragen bis UK 829,84. Darunter wird mit OK 829,98 eine kompakte hellbraun-graue Erdschicht mit Kalk-, Sandstein- und Kohleinschlüssen sowie zahlreichen kleinen Kalksteinen präpariert.

AGORA, Schnitt 514 [F95]/515 [F96]

In der im NW-Bereich des MA-Raumes ausgesteckten Sondage wird die am Vortag erwähnte lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen mit Ausnahme des Bereichs des vorerst noch stehengelassenen Unterbaus des grossen Sandsteinplatte abgesenkt bis 831,41. Dabei findet sich im Nordosten der Sondage, südlich des stehengelassenen Bereichs mit dem Unterbau der grossen Sandsteinplatte, in einem schmalen Streifen (ca. 0,35 m NS auf 1,00 m EW) mit OK 831,44 eine Schicht aus Verputzresten. Zudem zeigt sich, dass es bei den jüngsten datierenden Funden aus der lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen um spätantike Keramikfragmente handelt.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Der am 13. 6. im SW-Bereich des MA-Raumes präparierte MA-Ziegelversturz wird vollständig herausgenommen bis UK 831,26. Darunter findet sich mit OK 831,42 das am 13. 6. bereits unter dem MA-Mauerversturz präparierte mittelalterliche Benutzungsniveau des Raumes aus feiner dunkelbrauner Erde mit zahlreichen Kohleinschlüssen. Im MA-Benutzungsniveau liegt ein Mühlstein aus Muschelkalk (OK 831,35).

Donnerstag, 16.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, IM, JN, JS, LK, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Westhalle

Mit der Reinigung der Westhalle wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

In der im Bereich der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage wird die bröckelige grau-bräunliche Schicht mit Kalk- und Keramikeinschlüssen, kleinen Kalksteinchen und vereinzelt Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 828,87. Dabei findet sich im westlichen Bereich der Sondage mit OK 829,01 eine Reihe von vier in südwestlicher Richtung verlaufenden Kalksteinplatten, welche nach Nordwesten verkippt sind. Über dem westlichen Bereich der Kalksteinplatten liegt mit 828,91 eine kompakte braun-grünliche Erdschicht mit Kalk- und Sandsteineinschlüssen, vereinzelt Kalksteinchen, Sandsteinfelsbrocken und Mörtelresten, welche im NW-Bereich der Sondage unter die dort erhaltenen Pflastersteine der antiken EW-Strasse zieht. Mit OK 829,03 findet sich im gesamten östlichen Bereich der Sondage eine kompakte grau-bräunliche Erdschicht mit Kalkeinschlüssen, zahlreichen Kieseln und Kalksteinchen, Knochen und Keramikfragmenten sowie vereinzelt grösseren Kalksteinen, welche im Westen an die Kalksteinplatten anstösst. Anschliessend wird diese Schicht vollständig herausgenommen bis UK 828,81. Es dürfte sich dabei um den Unterbau des Strassenpflasters der antiken EW-Strasse handeln. Darunter wird mit OK 828,91 eine kompakte beige-graue Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und mittelgrossen bis grossen Kalksteinen präpariert. Bei den Kalksteinplatten dürfte es sich um die Abdeckung eines unter der antiken EW-Strasse von Nordosten nach Südwesten verlaufenden antiken Kanals, wohl um die Fortsetzung des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden antiken NS-Kanals handeln.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

In dem am 13.6. definierten N-Bereich der Sondage wird die am Vortag im östlichen Grabungsbereich beobachtete Schicht aus antiken Ziegelfragmenten vollständig herausgenommen bis UK 829,92. Darunter findet sich mit OK 830,00 eine feine dunkelbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und vereinzelt Kalksteinen, welche unter die im übrigen Grabungsbereich anstehende feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken, sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten zieht.

Anschliessend wird in dem am 13.6. definierten N-Bereich der Sondage die feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken, sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten abgesenkt bis 829,84.

AGORA, Schnitt 138 [F87]/142 [F88]

In Schnitt 138 wird die MA-Unterfüllung der N- (USM 045J), der S-Mauer (USM 043J) sowie des Plattenpflasters des kleinen nördlichen MA-Raumes vollständig herausgenommen bis UK 830,82. Dabei zeigt sich, dass sich in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle), an deren S-Flucht mit OK 831,14 der weisse Wandverputz erhalten ist, eine sekundär zugesetzte 1,60 m breite Türöffnung befindet. Der (Haupt)Zugang zum Peristylhof erfolgte damit vor der Zusetzung der Türöffnung von der Nordhalle her, über den im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden, mit einem Kalkestrich ausgestatteten korridorartigen Durchgang. Eine weitere zugesetzte Türöffnung wird weiter westlich in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) beobachtet. Über diese Türe gelangte man in den westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raum der Nordhalle.

Südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (=S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle), wird mit OK 831,16 eine dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Keramikfragmenten präpariert, in deren W-Bereich sich eine schwarze kohlehaltige Schicht konzentriert. Die Schicht zieht im Westen unter die E-Mauer des MA-Hauses in Schnitt 138 (USM 042J) und stösst im Norden an die N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (=S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) an.

AGORA, Schnitt 142 [F88]/507 [F93]

Innerhalb der in den Felsen gehauenen Vertiefung wird die am Vortag erwähnte Verfüllung aus einer kompakten hellbraun-grauen Erdschicht mit Kalk-, Sandstein- und Kohleeinschlüssen sowie zahlreichen kleinen Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 829,55. Dabei findet sich überall der Felsen. In der Verfüllung der in den Felsen gehauenen Vertiefung finden sich die Fragmente einer MA-Kanne (Inv. K 33197 A/B), einer MA-Amphore (Inv. K 33196) sowie eine Kreuzhacke aus Eisen (Inv. V 3731). Bei der in den Felsen gehauenen Vertiefung dürfte es sich demnach um eine MA-(Vorrats)Grube handeln.

AGORA, Schnitt 514 [F95]/515 [F96]

In der im NW-Bereich des MA-Raumes ausgesteckten Sondage wird der Unterbau der grossen Sandsteinplatte vollständig abgetragen bis UK 831,66 und darunter mit OK 831,67 überall die im Bereich des Unterbaus der grossen Sandsteinplatte vorerst stehengelassene lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen präpariert.

Anschliessend wird die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen im gesamten Bereich der Sondage abgesenkt bis 831,13. Dabei findet sich im mittleren und östlichen Bereich der Sondage mit OK 831,43 die Fortsetzung der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) und nördlich davon mit OK 831,49 der Zerstörungsschutt des Mauerzuges, zu welchem auch die mit Abhub 1 beobachtete Schicht aus Verputzresten gehört. In der lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen findet sich

auf 831,32 eine Litra von Panormos, 320–300 v. Chr., Kopf der Kore n. 1. mit Ährenkranz; r. [SYS] (punische Legende) / Pferd n. 1. springend; oben Sonnenscheibe mit Strahlen; unten ohne oder mit Prora (Inv. M 4548).

Freitag, 17.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JN, JS, LK, MF, NB, PT, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung Westhalle

Die Reinigung der Westhalle wird abgeschlossen.

AGORA, Reinigung jüngerer Bouleuterion

Mit der Reinigung des jüngerer Bouleuterions wird begonnen.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

In dem am 13.6. definierten N-Bereich der Sondage wird die feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken, sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten vollständig herausgenommen bis UK 829,65. Darunter findet sich im westlichen und im südwestlichen Bereich eine von Norden nach Süden abfallende kompakte beige-gelbliche Schicht mit zahlreichen kleinen und grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen und Sandsteinfelsbrocken (OK im Norden: 830,01; OK im Süden: 829,85). Diese Schicht stösst im Osten an die im Nordosten des N-Bereichs der Sondage am 16.6. beobachtete feine dunkelbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und vereinzelt Kalksteinen an, welche ihrerseits schräg von Nordwesten nach Südosten geschnitten ist. Im südöstlichen Bereich mit OK 829,95 die Fortsetzung der am 14.6. entlang des N-Profiles des am 13.6. definierten S-Bereichs der Sondage beobachteten Steinpackung, welche an die F1974 freigelegte Steinsetzung unmittelbar östlich der E-Grenze der Sondage anstösst.

Anschliessend wird die feine dunkelbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und vereinzelt Kalksteinen, welche schräg von Nordwesten nach Südosten geschnitten ist, vollständig herausgenommen bis UK 829,78. Darunter findet sich mit OK 829,89 eine feine dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohle- und Kalkeinschlüssen, Holzkohlefragmenten und vielen Knochenfragmenten, welche wie die darüberliegende Schicht schräg von Nordwesten nach Südosten geschnitten ist.

In der Folge wird die kompakte beige-gelbliche Schicht mit zahlreichen kleinen und grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen sowie Sandsteinfelsbrocken abgesenkt bis 829,69. Anschliessend wird die feine dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohle- und Kalkeinschlüssen, Holzkohlefragmenten und vielen Knochenfragmenten abgesenkt bis 829,72. Darin findet sich

auf 829,76 eine Litra von Syrakus, Hieron II, 240–215 v. Chr., Kopf des Poseidon n. l. mit Tānie; Perlkreis / [IEPΩ-NOΣ]; Dreizack zwischen zwei Delphinen; unter Legende kein(e) Buchstabe(n) oder Monogramm erkennbar; Linienkreis (Inv. M 4546).

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

In der im Bereich der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage wird die am Vortag über dem westlichen Bereich der nach Nordwesten verkippten Abdeckplatten des antiken, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des antiken NS-Kanals im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes) beobachtete kompakte braun-grünliche Erdschicht mit Kalk- und Sandsteineinschlüssen, vereinzelt Kalksteinchen, Sandsteinfelsbrocken und Mörtelresten vollständig herausgenommen bis UK 828,67. Dabei

finden sich in der SW-Ecke der Sondage mit OK 828,83 zwei horizontal liegende Kalksteinplatten, bei welchen es sich um weitere Abdeckplatten des antiken, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden NS-Kanals) handeln dürfte. An die W-Flucht dieser beiden Abdeckplatten stösst mit OK 828,83 eine Schicht aus Sandsteinfelsbrocken und dunkler Erde an.

AGORA, Schnitt 138 [F87]/142 [F88]

In Schnitt 138 wird südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) die am Vortag erwähnte dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Keramikfragmenten, in deren W-Bereich sich eine schwarze kohlehaltige Schicht konzentriert, vollständig herausgenommen bis UK 830,83. Darin findet sich

auf 830,85 eine punische Münze, 300/290–260 v. Chr., Kopf der Kore n. 1. mit Ährenkranz (zwei Ähren), zwei Lockenrollen im Nacken, Ohrgehänge und Halsschnur, konkaver Halsabschnitt; mit oder ohne Beizeichen?; Perlkreis / Pferdekopf n. r.; rechts Buchstabe oder Beizeichen?; Perlkreis (Inv. M 4542).

Unter der dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Keramikfragmenten, in deren W-Bereich sich eine schwarze kohlehaltige Schicht konzentriert, wird im gesamten Bereich mit OK 831,00 der einplanierte Ziegelversturz der Nordhalle oder eine Schicht aus eingebrachten antiken Ziegelfragmenten präpariert, welche in einer lockeren dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Mörtelresten liegen. Zudem zeigt sich, dass der weisse Wandverputz über die zugesetzte Türöffnung in der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) hinwegzieht.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Das am 15. 6. innerhalb des MA-Raumes präparierte mittelalterliche Benutzungsniveau aus einer feinen dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen wird vollständig herausgenommen bis UK 831,13. Darin findet sich

auf 831,27 ein Denar Heinrichs VI. mit Friedrich II., Palermo?, o. J. (1196–1197), + [E INPER]A[T]OR; Adler mit geöffneten Flügeln von vorne, den Kopf n. l. gewendet, ohne (mit) Nackenfedern / [FR]EDE[R]IC[’ R]E[X]; Büste mit markanten Gesichtszügen von vorne (Inv. M 4554).

Unter dem MA-Benutzungsniveau findet sich im südlichen Bereich des MA-Raumes mit OK 831,40 ein antiker Zerstörungsschutt. Fast im gesamten nördlichen Bereich des MA-Raumes wird mit OK 831,35 die Fortsetzung der am 13. 6. im NE-Bereich des Raumes beobachteten kompakten Schicht aus gelbem Sandsteinmehl präpariert. Die Schicht wurde direkt auf dem antiken Zerstörungsschutt eingebracht und ist nach Westen hin weniger gut erhalten. Im Norden stösst sie an den antiken, für den MA-Raum als N-Mauer wiederverwendeten Mauerzug (USM 025) und im Osten an die E-Mauer des MA-Raumes (USM 079J) an. Bei der Schicht handelt es sich um das Gelniveau des MA-Raumes.

Vermessung

Agora, Schnitt 135/138/597/EU NW 10: Fundamente der inneren Säulenstellung der Nordhalle sowie Fels neu aufgenommen und ergänzt.

Montag, 20.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, IM, JN, JS, LK, MF, NB, PT, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung jüngerer Bouleuterion

Mit der Reinigung des jüngerer Bouleuterions wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

In dem am 13.6. definierten N-Bereich der Sondage wird die feine dunkelbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohle- und Kalkeinschlüssen, Holzkohlefragmenten und vielen Knochenfragmenten vollständig herausgenommen bis UK 829,61. Dabei findet sich mit OK 829,79 die W-Schale einer antiken NS-Mauer, an welche im Westen mit OK 829,76 eine kompakte dunkelbraune Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Aschelinsen sowie mit einer Konzentration von kleinen Kieselsteinen und Resten einer Herdstelle (?) im Nordosten, (OK 829,77) anstösst. Beim Präparieren dieser Schicht findet sich auf

auf 829,65 ein Obolos von Selinus, 470–460 v. Chr., Selinonblatt / Selinonblatt in quadratischem *incusum* (Inv. M 4553).

Es zeigt sich, dass auch die kompakte dunkelbraune Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Aschelinsen sowie mit einer Konzentration von kleinen Kieselsteinen und Resten einer Herdstelle (?) im Nordosten schräg von Nordwesten nach Südosten geschnitten ist und der westlich daran anschliessende Bereich, wo das Stratum entfernt worden ist, anschliessend mit der am 17.6. teilweise bereits abgetragenen kompakten beige-gelblichen Schicht mit zahlreichen kleinen und grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen sowie Sandsteinfelsbrocken verfüllt worden ist

Anschliessend wird die kompakte beige-gelbliche Schicht mit zahlreichen kleinen und grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen und Sandsteinfelsbrocken abgesenkt bis 829,73 im Norden und 829,43 im Süden. Darin findet sich

auf 829,74 eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme, meist keine Beizeichen sicher erkennbar (Inv. M 4540).

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

In der im Bereich der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage wird die am 16. 6. erwähnte kompakte beige-graue Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und mittelgrossen bis grossen Kalksteinen 0,40 m östlich und parallel zum Verlauf der Abdeckplatten des antiken, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden antiken NS-Kanals) geschnitten und vollständig herausgenommen bis UK 828,63. Dabei findet sich mit OK 828,78 im gesamten Bereich eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Der am 17.6. im südlichen Bereich des MA-Raumes präparierte antike Zerstörungsschutt wird herausgenommen bis 831,06. Dabei zeigt sich, dass der antike Zerstörungsschutt unter das fast im gesamten nördlichen Bereich des MA-Raumes präparierte Gelniveau aus einer kompakten Schicht aus gelbem Sandsteinmehl zieht.

Vermessung

Agora, Schnitt 109: Abdeckplatten des unter der antiken EW-Strasse, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des antiken NS-Kanals im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes) aufgenommen.

Dienstag, 21.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, IM, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung jüngeres Bouleuterion

Mit der Reinigung des jüngeren Bouleuterions wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

Im mittleren Bereich der Sondage wird der nordwestliche Bereich der am 14.6. und am 17.6. erwähnten Steinpackung, welche an die F1974 freigelegte Steinsetzung unmittelbar östlich der E-Grenze der Sondage anstösst, abgesenkt bis 829,53 im Norden und 829,39 im Süden. Anschliessend wird im 13. 6. definierten S-Bereich der Sondage die am 14. 6. stehengelassene feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten

abgesenkt bis 829,19. Dabei findet sich mit OK 829,31 das Fundament der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059). Zudem zeigt sich, dass die am 14.6. erwähnte Herdstelle südlich der Steinpackung, welche an die F1974 freigelegte Steinsetzung unmittelbar östlich der E-Grenze der Sondage anstösst, teilweise auf der feinen braun-beigen Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten liegt und zudem unter die F1974 freigelegte Steinsetzung zieht.

Im nördlichen Grabungsbereich findet sich mit OK 829,30 eine kompakte beige-grünliche Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und Sandsteinfelsbrocken. Diese zieht unter die Steinpackung und ist im Süden in EW-Richtung geschnitten. Südlich davon steht mit OK 829,23 weiterhin die feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten an. Dort wurde mit dieser Schicht die Fundamentgrube der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) verfüllt.

AGORA, Schnitt 138 [F87]/142 [F88]

In Schnitt 138 wird südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) der einplanierte Ziegelversturz der Nordhalle oder eine Schicht aus eingebrachten antiken Ziegelfragmenten, welche in einer lockeren dunkelbraunen Erdschicht mit zahlreichen Verputzresten liegen, vollständig herausgenommen bis UK 830,73. Dabei findet sich 0,25 m westlich der westlichen Laibung der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgangs zum Peristylhof mit OK 830,89 ein kleiner Rest (ca. 3,5 cm NS x 20 cm EW) des Kalkestrichs der Nordhalle. Es zeigt sich, dass der weisse Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) direkt auf den Kalkestrich der Nordhalle gesetzt wurde. Unmittelbar westlich davon findet sich in einem schmalen Streifen (max. 17 cm NS x 113,5 cm EW) mit OK 830,91 ein grober weisser Mörtelboden mit kleinen Kalksteinchen. Dieser stösst an den weissen Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) (= S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle) an und zieht im Osten über den feinen Kalkestrich der Nordhalle. Im übrigen Bereich werden – ausser in je einem Streifen unmittelbar südlich der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgangs zum Peristylhof sowie unmittelbar südlich des zugesetzten Zugangs zum westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raumes der Nordhalle – mit OK 830,85 die Reste des Kalkestrichs der Nordhalle präpariert (kompakte Schicht aus kleinen Kalksteinen mit zahlreichen Mörtelresten). Im Bereich des Streifens unmittelbar südlich der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgangs zum Peristylhof findet sich mit OK 830,78 eine kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten. Dieselbe Schicht wird mit OK 830,88 auch im Bereich des Streifens unmittelbar südlich des zugesetzten Zugangs zum westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raumes der Nordhalle präpariert

Anschliessend wird zwischen der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) und dem Kalkestrich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof die am 14. 6. beobachtete kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten abgesenkt bis 830,69. Dabei findet sich im Westen mit OK 830,82 das Fundament der W-Mauer des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof. Im übrigen Bereich steht mit OK 830,85 weiterhin die kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten an.

AGORA, Schnitt 140 [F88]/143 [F88]

Die F1988 freigelegten Befunde der Nordhalle werden gereinigt. Dabei findet sich westlich der Stylobatplatte der Nordhalle mit der Säulenstandspur mit OK 830,79 der südöstlichste Abschnitt einer weiteren Stylobatplatte, welche an diejenige mit der Säulenstandspur anstösst. Zwischen der E-Mauer (USM 022) und dem Stylobat der Nordhalle (USM 007) findet sich mit OK 830,78 die unterste Steinlage der N-Schale der Mauer, durch welche das äusserste Joch der Nordstoa geschlossen war (USM 024). Die Mauer USM 024 wird grösstenteils von der N-Mauer der wohl spätantiken Zisterne in Schnitt 140/141 überbaut, deren N-Flucht ca. 15 cm südlich derjenigen des Mauerzuges USM 024 liegt.

Nördlich des Stylobats der Nordhalle und der Mauer, durch welche das äusserste Joch der Nordstoa geschlossen war (USM 024), wird mit OK 830,82 der Kalkestrich der Nordhalle präpariert. Von diesem ist die Oberfläche nur teilweise, zum Teil auch nur der Unterbau erhalten (OK 830,76). Der Kalkestrich stösst im Osten an die E-Mauer der Nordhalle (USM 022) und im Süden an den Stylobat bzw. an die Mauer, durch welche das äusserste Joch der Nordstoa geschlossen war (USM 024) an.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Das am 17.6. fast im gesamten nördlichen Bereich des MA-Raumes präparierte Gelniveau aus einer kompakten Schicht aus Sandsteinmehl wird vollständig herausgenommen bis UK 831,07 und darunter mit OK 831,29 der am Vortag im südlichen Bereich des MA-Raumes bereits teilweise abgetragene antike Zerstörungsschutt präpariert. Anschliessend wird der nun im gesamten Bereich des MA-Raumes anstehende antike Zerstörungsschutt abgesenkt bis 831,05.

Vermessung

Agora, Schnitt 144: spätantike NS-Mauer, welche im Süden an die N-Mauer der Nordhalle (USM 005) und im Norden an die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) stösst, neu aufgenommen.

Mittwoch, 22.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, FT, IM, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung jüngerer Bouleuterion

Mit der Reinigung des jüngeren Bouleuterions wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 N [F74]

Im S-Bereich der Sondage wird die am Vortag erwähnte Verfüllung der Fundamentgrube der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) (feine braun-beige Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Sandsteinfelsbrocken, sowie zahlreichen grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen, Verputz- und Ziegelfragmenten) vollständig herausgenommen bis UK 828,96. Dabei findet sich mit OK 829,18 überall eine Schicht aus Sandsteinmehl, welche unter die S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) zieht.

AGORA, Schnitt 124 [F84]

Im SW-Bereich des Treppenunterbaus des Tempels des Westhallenkomplexes wird der Bereich zwischen der E-Flucht der E-Mauer des Sockels (USM 062) und der S-Mauer des Treppenunterbaus gereinigt. Dabei findet sich mit OK 830,12 ein nach Osten aus der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) in die Verfüllung des Treppenunterbaus vorkragender grosser Kalkstein.

AGORA, Schnitt 514 [F95]/515 [F96]

Die im NW-Bereich des MA-Raumes ausgesteckte Sondage wird bis zur E-Mauer des Raumes (USM 076J) erweitert. Die N-Grenze der Erweiterung der Sondage liegt 0,70 m südlich der S-Flucht der N-Mauer des Raumes (USM 075J). Anschliessend wird das im Bereich der Erweiterung der Sondage teilweise erhaltene Tonplattenpflaster des Raumes herausgenommen bis UK 831,68. Dabei zeigt sich, dass das Tonplattenpflaster an die Zusetzung der Türöffnung in der E-Mauer des MA-Raumes (USM 076J) anstösst. Unter dem Tonplattenpflaster findet sich mit OK 831,75 überall der aus kleinen flachen Kalksteinen bestehende Unterbau des Pflasters, welcher ebenfalls an die Zusetzung der Türöffnung in der E-Mauer des MA-Raumes (USM 076J) anstösst.

In der Folge wird der im Bereich der Erweiterung der Sondage anstehende Unterbau des Tonplattenpflasters vollständig herausgenommen bis UK 831,66. Darunter wird mit OK 831,68 die weiter westlich bereits früher beobachtete und teilweise abgetragene Verfüllung aus einer lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen präpariert.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Der im gesamten Bereich des MA-Raumes anstehende antike Zerstörungsschutt wird vollständig herausgenommen bis UK 830,93. Dabei zeigt sich, dass dieser entlang der E- (USM 079J) und W-Mauer (USM 076J) des MA-Raumes in je einem schmalen Streifen weniger kompakt ist und keine grösseren Steine enthält.

Unter dem antiken Zerstörungsschutt findet sich im Nordwesten mit OK 831,07 eine annähernd quadratische (0,82 m NS auf 0,92 m EW) einschalige Umfassung aus Kalksteinen, welche im Norden an die antike, für den MA-Raum als N-Mauer wiederverwendete EW-Mauer mit den Aussparungen (USM 025) anstösst und an deren N- und E-Flucht weisse Verputzreste erhalten sind (OK an der S-Flucht: 831,04; OK an der E-Flucht: 831,04). Die E-Schale der Steinumfassung ist nur teilweise erhalten. Wo diese nicht erhalten ist, findet sich mit OK 830,93 der geglättete Sandsteinfelsen. Im Innern der Steinumfassung wird mit OK

831,07 eine kompakte Schicht aus grünem Sandsteinmehl und Sandsteinfelsabschlägen präpariert. Die westliche der am 9. 6. erwähnten Aussparungen in der antiken EW-Mauer (USM 025) liegt annähernd in der Mitte der Steinumfassung.

Im übrigen Bereich findet sich bis auf zwei kleinere Fehlstellen im Südwesten und im mittleren Bereich mit OK 831,03 ein antiker Estrich aus dicht verlegten kleinen Kalksteinchen (ca. 4 x 4 cm). In der Verlängerung der N- und S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) sind die Steinchen des Estrichs in einer Linie verlegt.

Über dem Steinchenestrich, der an die antike EW-Mauer (USM 025) anstösst, hat sich teilweise – insbesondere entlang der antiken EW-Mauer (USM 025) und südlich der Steinumfassung – eine Kalkmörtelschicht (OK 831,03) erhalten. Im Ostbereich der antiken EW-Mauer (USM 025) findet sich an deren S-Flucht mit OK 831,09 ein weiterer Rest des weissen Wandverputzes, welcher direkt auf dem Steinchenestrich sitzt. Schliesslich zeigt sich, dass sich in der antiken EW-Mauer (USM 025) auf Bodenhöhe eine weitere, 18 cm hohe und 12,5 cm (oben) und 18 cm (unten) breite Aussparung befindet. Diese liegt etwa in der Mitte der beiden höherliegenden Aussparungen in der antiken EW-Mauer (USM 025).

AGORA, Schnitt 516 [F97]/1801

Schnitt 1801 wird ausgesteckt 8 m NS auf 5 m EW, östlich anschliessend an Schnitt 516 und westlich an Schnitt 508. Anschliessend wird im Nordosten von Schnitt 516 und im nördlichen Bereich von Schnitt 1801 die MA-Verfüllung abgesenkt bis 832,38. Dabei findet sich in Schnitt 1801, 1,20 m östlich der F1997 in Schnitt 516 freigelegten MA-EW-Mauer USM 078J mit OK 832,66 die Fortsetzung des Mauerzuges USM 078J, welcher im Osten mit einer 0,60 m breiten NS-Mauer USM 083J eine Ecke nach Süden bildet (OK 832,60). Bei den neu freigelegten Mauerzügen handelt es sich um den E-Teil der N- (USM 078J) und die E-Mauer (USM 083J) eines in Schnitt 516/1801 liegenden MA-Raumes, dessen W-Mauer durch die E-Mauer des in Schnitt 515/516 liegenden MA-Raumes (USM 079J) gebildet wird. Die N-Mauer des MA-Raumes (USM 078J) weist eine 1,20 m breite Öffnung auf und setzt sich im Osten etwas über die Nordostecke des Raumes hinweg fort. In der MA-Verfüllung findet sich

auf 832,46 eine eine Münze von Panormos, L. Po(stumius), 190/170–150/140 v. Chr., Kopf des Zeus n. l. mit Lorbeerkranz; r. Cornucopiae; Perlkreis / Krieger n. l., in der rechten Hand Patera, in der linken Hand Lanze, an die der Schild lehnt; l. L•POS; Perlkreis (Inv. M 4549).

Donnerstag, 23.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, EB, FT, IM, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Reinigung jüngerer Bouleuterion

Die Reinigung des jüngeren Bouleuterions wird abgeschlossen.

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

In der im Bereich der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage wird die südlichste der verkippten sowie die südlich daran anschliessende, horizontal liegende Abdeckplatte des antiken, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden antiken NS-Kanals) abgetragen bis UK 828,66. Darunter findet sich mit OK 828,85 eine feine dunkelbraune Erdschicht mit Kalkeinschlüssen sowie vereinzelt Kalksteinchen und Sandsteinfelsstücken. Anschliessend wird diese Schicht abgesenkt bis 828,59. Dabei findet sich mit OK 828,72 die nach Nordwesten verkippte E-Wange und mit OK 828,72 ein Mauerstein der leicht nach Südosten verkippten W-Wange des antiken Kanals, über welcher im Westen die am 17.6. präparierte Schicht aus Sandsteinfelsbrocken und dunkler Erde liegt. Im Bereich, wo sich die W-Wange des antiken Kanals nicht beobachten liess, wird mit OK 828,66 eine Verfüllung aus feiner dunkelbrauner Erde mit Kalkeinschlüssen sowie vereinzelt Kalksteinchen und Sandsteinfelsstücken präpariert. Anschliessend wird die Schicht aus Sandsteinfelsbrocken und dunkler Erde vollständig herausgenommen bis UK 828,59. Dabei findet sich mit OK 828,70 der westliche Bereich der W-Wange des Kanals und mit OK 828,60 und nördlich davon mit OK 828,62 der Versturz der W-Wange des Kanals, an welchen die Verfüllung aus feiner dunkelbrauner Erde mit Kalkeinschlüssen sowie vereinzelt Kalksteinchen und Sandsteinfelsstücken anstösst. In der Folge wird die Verfüllung aus feiner dunkelbrauner Erde mit Kalkeinschlüssen sowie vereinzelt Kalksteinchen und Sandsteinfelsstücken vollständig herausgenommen bis UK 828,43. Dabei findet sich mit OK 828,58 überall der Versturz der W-Wange des Kanals.

AGORA, Schnitt 120 [F83]

Im Bereich südlich der südlichsten erhaltenen Krepisblöcke der Westhalle wird die dort anstehende MA-Verfüllung abgesenkt bis 830,30. Dabei findet sich im südlichen Bereich mit OK 830,50 und ganz im Norden mit OK 830,48 das Fundament der Krepis der Westhalle, dessen W-Flucht mit jener des Stylobats der Westhalle übereinstimmt. Im übrigen Bereich steht mit OK 830,33 weiterhin die MA-Verfüllung an.

AGORA, Schnitt 124 [F84]

Im SW-Bereich des Treppenunterbaus des Tempels des Westhallenkomplexes wird östlich der E-Flucht der E-Mauer des Sockels (USM 062) und nördlich der einschaligen S-Mauer des Treppenunterbaus eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 0,60 m NS auf 0,60 m EW. Anschliessend wird die dort anstehende Verfüllung des Treppenunterbaus aus grossen flach verlegten Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 829,27. Dabei findet sich im gesamten Bereich der Sondage mit OK 829,34 eine feine braun-beige Erdschicht mit Sandsteinfels- und Holzkohleeinschlüssen sowie vereinzelt kleinen Kalksteinen, welche unter die S-Mauer des Treppenunterbaus des Tempels zieht. Diese wird vollständig herausgenommen bis UK 829,12. Dabei findet sich im mittleren und östlichen Bereich mit OK 829,18 eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und kleinen Kalksteinen, welche im

Westen entlang der E-Flucht der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) in NS-Richtung geschnitten ist. Westlich davon findet sich mit OK 829,15 eine feine braun-beige Erdschicht mit Sandsteinfels- und Holzkohleeinschlüssen sowie vereinzelt kleinen Kalksteinen und Verputzfragmenten, welche an die E-Flucht der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) anstösst. Bei dieser Schicht dürfte es sich um die Verfüllung der Fundamentgrube der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) handeln.

AGORA, Schnitt 514 [F95]/515 [F96]

Im Bereich der Erweiterung der innerhalb des MA-Raumes ausgesteckten Sondage wird die am Vortag präparierte Verfüllung aus einer lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen abgesenkt bis 831,05. Dabei findet sich mit OK 831,49 die Fortsetzung der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004), an deren S-Flucht mit OK 831,14 der weisse Wandverputz teilweise erhalten ist.

Ganz im Südosten der Erweiterung der Sondage findet sich südlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) mit OK 831,15 die W-Schale einer antiken NS-Mauer USM 028, welche an den Wandverputz an der S-Flucht der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) anstösst und mit letzterer eine Ecke bildet. An der W-Flucht der antiken NS-Mauer USM 028 ist der weisse Wandverputz mit OK 831,08 ebenfalls erhalten.

Im Nordosten der Erweiterung der Sondage findet sich unmittelbar nördlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) mit OK 831,50 der nahezu senkrecht abgearbeitete Sandsteinfels und unmittelbar östlich davon mit OK 831,17 ein (Mauer)stein (?), welcher von der W-Schale einer weiteren antiken NS-Mauer USM 027 stammen könnte. Trifft dies zu, dann hätte dieser Mauerzug USM 027 – wie die antike NS-Mauer USM 028 – mit der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) eine Ecke gebildet. Die Befundsituation ist aufgrund der begrenzten Grabungsfläche jedoch nicht eindeutig.

AGORA, Schnitt 516 [F97]/1801

Östlich der am Vortag erwähnten E-Mauer des in Schnitt 516/1801 liegenden MA-Raumes (USM 083J) wird im nördlichen Bereich von Schnitt 1801 die MA-Verfüllung abgesenkt bis 832,38.

Vermessung

Agora, Schnitt 124: Treppenunterbau des Tempels des Westhallenkomplexes aufgenommen.

Freitag, 24.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, FT, JN, JS, LK, ME, MF, NB, PT, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Mit der Reinigung des Nordhallenkomplexes wird fortgefahren.

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

In der im Bereich der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage wird der westliche Bereich des Versturzes der W-Wange des antiken, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden antiken NS-Kanals) herausgenommen bis 828,55. Dabei findet sich mit OK 828,60 ein weiterer Mauerstein der W-Wange des Kanals. Anschliessend wird der Versturz der W-Wange des Kanals vollständig herausgenommen bis UK 828,07 und darunter mit OK 828,15 die Verfüllung des Kanals aus feiner beige-brauner Erde mit Kohleeinschlüssen und Knochenfragmenten präpariert. Im westlichen Grabungsbereich finden sich mit OK 828,40 drei weitere Mauersteine der W-Wange des Kanals, von welcher dort nur die untersten beiden Steinlagen erhalten sind.

AGORA, Schnitt 120 [F83]

Im Bereich südlich der südlichsten erhaltenen Stylobatplatte der Westhalle und westlich der mittleren Stufe der Krepis wird die die MA-Verfüllung abgesenkt bis 830,27. Dabei findet sich im südlichen Bereich mit OK 830,40 das Fundament der Krepis der Westhalle, welches im Westen eine NS-Flucht hat. Im nördlichen Bereich steht mit OK 830,27 weiterhin die MA-Verfüllung an.

AGORA, Schnitt 124 [F84]

Zwischen der E-Flucht der E-Mauer des Sockels (USM 062) und der S-Mauer des Treppenunterbaus des Tempels des Westhallenkomplexes wird eine Sondage ausgesteckt. Diese misst 0,60 m NS auf 0,60 m EW. Anschliessend wird die dort anstehende Verfüllung des Treppenunterbaus aus grossen flach verlegten Kalksteinen vollständig herausgenommen bis UK 829,27. Dabei findet sich im gesamten Bereich der Sondage mit OK 829,34 eine feine braun-beige Erdschicht mit Sandsteinfels- und Holzkohleeinschlüssen sowie vereinzelt kleinen Kalksteinen, welche unter die S-Mauer des Treppenunterbaus des Tempels zieht. Diese wird vollständig herausgenommen bis UK 829,12. Dabei findet sich im mittleren und östlichen Bereich mit OK 829,18 eine kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und kleinen Kalksteinen, welche im Westen entlang der E-Flucht der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) in NS-Richtung geschnitten ist. Westlich davon findet sich mit OK 829,15 eine feine braun-beige Erdschicht mit Sandsteinfels- und Holzkohleeinschlüssen sowie vereinzelt kleinen Kalksteinen und Verputzfragmenten, welche an die E-Flucht der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) anstösst. Bei dieser Schicht dürfte es sich um die Verfüllung der Fundamentgrube der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) handeln.

AGORA, Schnitt 514 [F95]/515 [F96]

Im W-Bereich der innerhalb des MA-Raumes ausgesteckten Sondage, wo sich die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) bisher nicht gefunden hat, wird die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen abgesenkt bis 830,96. Dabei findet sich im Osten mit OK 831,22 die Fortsetzung der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004), im Norden mit OK 831,44 der antike Zerstörungsschutt des Mauerzuges und im Westen mit OK 831,27 das Fundament der E-Mauer des MA-Raumes (USM 072J). Im Bereich, wo sich die N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) nicht beobachten liess, steht weiterhin die lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen an.

In der lockeren kiesigen hellbraun-grauen Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen findet sich

auf 831,23 eine punische Münze, 310–280 v. Chr., Kopf der Kore n. l. mit Ährenkranz und Ohrgehänge / Pferd n. r., dahinter Palme, meist keine Beizeichen sicher erkennbar (Inv. M 4541).

AGORA, Schnitt 516 [F97]/1801

Östlich der E-Mauer des in Schnitt 516/1801 liegenden MA-Raumes (USM 083J) wird im nördlichen Bereich von Schnitt 1801 die MA-Verfüllung vollständig herausgenommen bis UK 832,08. Dabei findet sich fast überall der – wie in Schnitt 508 – hoch anstehende, von Norden nach Süden leicht abfallende Felsen (OK im Norden: 832,53; OK im Süden: 832,26). Im Südwesten des Grabungsbereiches findet sich mit OK 832,39 der Rest eines MA-Plattenpflasters, welches im Westen an die E-Mauer des in Schnitt 516/1801 liegenden MA-Raumes (USM 083J) anstösst und direkt auf den Felsen verlegt wurde. In der MA-Verfüllung findet sich

auf 832,50 eine Münze von Panormos, Fraktion, 150/40–130/20 v. Chr., weiblicher Kopf n. r. mit Haarknoten; Perlkreis / Kurze Prora n. r.; ohne apotropäisches Auge und Deckaufbauten; oben ΠΑΡ (Typ); Perlkreis (Inv. M 4552).

Vermessung

Theater, Schnitt 10/32: S-Teil des antiken, unter dem Bühnengebäude von Nordwesten nach Südosten verlaufenden Kanals nach dem Abtrag einer Abdeckplatte aufgenommen.

Theater, Schnitt 303/307: westlich entlang der W-Mauer des Nordhallenkomplexes (USM 001) verlaufender antiker NS-Kanal neu aufgenommen.

Montag, 27.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, FT, JN, JS, LK, MF, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

AGORA, Reinigung Nordhallenkomplex

Die Reinigung des Nordhallenkomplexes wird abgeschlossen.

AGORA, Schnitt 109 SE [F74]

In der im Bereich der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage wird die am Vortrag erwähnte Verfüllung des Kanals aus feiner beige-brauner Erde mit Kohleeinschlüssen und Knochenfragmenten vollständig herausgenommen bis UK 828,06. Dabei findet sich mit im gesamten Bereich mit OK 828,13 die Kanalsohle, welche aus einer kompakten Steinpackung aus kleinen Kalksteinen und einer darüber eingebrachten Mörtelschicht besteht.

Vermessung

Agora, Schnitt 109: unter der antiken EW-Strasse, von Nordosten nach Südwesten verlaufender Kanal (Fortsetzung des antiken NS-Kanals im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes) nach dem Abtrag von zwei Abdeckplatten aufgenommen.

Dienstag, 28.6.2022

Bestand: MM, AG, AT, FT, JN, JS, LK, MF, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

EQ, Planquadrat I 33

Südlich von Schnitt 1752 wird auf einer ca. 4 x 4 m grossen Fläche die Grasnarbe entfernt. Dabei findet sich im Südosten des Grabungsbereiches mit OK 802,07 eine MA-EW-Mauer, welche im Osten mit einer MA-NS-Mauer (OK 801,75) eine Ecke bildet. Keine Hinweise ergeben sich im Hinblick auf die in diesem Bereich aufgrund der Topographie des Geländes möglicherweise von Osten nach Westen verlaufende Strassenachse der antiken Siedlung.

Vermessung

Agora, Schnitt 109: W-Profil der zwischen der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) und der Steinsetzung aus grossen Kalksteinblöcken im mittleren Bereich des Naos ausgesteckten Sondage aufgenommen.

Besonderes

Drohnenaufnahmen Laura Schepis und Max Limoncelli für die 3D-Rekonstruktion des Nord- und Westhallenkomplexes.

Mittwoch, 29.6.2022

Bestand: MM, AT, FT, JN, JS, LK, MF, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

THEATER / AGORA, Schnitt 303 [F86]/305 [F86]/500 [F90]

Der *opus-signinum*-Boden des Raumes nördlich des älteren Bouleuterions wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

AGORA, Schnitt 149 [F80]/500 [F90]/501 [F90]

Der weisse Würfelmosaikboden des älteren Bouleuterions wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt. Der an der S-Mauer des älteren Bouleuterions (USM 004) erhaltene weisse Wandverputz wird mit Steinen und Sand abgedeckt.

Agora, Zisterne

Die beiden Kanalöffnungen in der N-Mauer der öffentlichen Zisterne werden gereinigt.

Besonderes

Drohnenaufnahmen Laura Schepis und Max Limoncelli für die 3D-Rekonstruktion des Nord- und Westhallenkomplexes.

Donnerstag, 30.6.2022

Bestand: MM, AT, FT, JN, JS, LK, MF, YF, ZB
3 Vorarbeiter, 9 Arbeiter

THEATER, Schnitt 306 erw. [F87]

Der an der S-Flucht der N-Mauer des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes (USM 009) erhaltenen rote Wandverputz wird mit Steinen und Sand abgedeckt.

THEATER / AGORA, Schnitt 306 erw. [F87]/314 [F89]/142 [F88]/144 [F88]/147 [F89]/148 [F89]/500 [F90]/501 [F90]/502 [F91]/503 [F91]/ 507 [F93]/509 [F93]

Der Steinchenestrich des Umgangs des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

THEATER / AGORA, Schnitt 307 [F87]/149 [F89]

Der an der S-Flucht der N-Mauer der Exedra des Nordhallenkomplexes (USM 004) erhaltene rote Wandverputz wird mit Steinen und Sand abgedeckt.

AGORA, Schnitt 109 [F74]/110 [F77]

Der Bereich der zwischen der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) und der Steinsetzung aus grossen Kalksteinblöcken im mittleren Bereich des Naos ausgesteckten Sondage wird mit *tessuto non tessuto* und Steinen abgedeckt.

AGORA, Schnitt 134 [F86]/138 [F87]/139 [F87]

Der Kalkestrich der Nordhalle wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

AGORA, Schnitt 142 [F88]/144 [F88]

Der Kalkestrich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof des Nordhallenkomplexes wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

AGORA, Schnitt 515 [F96]/516 [F97]

Der südlich der antiken EW-Mauer (USM 025) freigelegte antike Boden (dicht verlegte Schicht aus kleinen Kalksteinen, über welchen sich teilweise eine Kalkmörtelschicht erhalten hat) wird mit *tessuto non tessuto* und Steinen abgedeckt.

AGORA, Schnitt 595 [S10]/597 [S11]/EU NW 10 [EU 2000]

Der Kalkestrich der Nordhalle wird mit *tessuto non tessuto* und Sand abgedeckt.

AGORA, Schnitt EU NW 10 [EU 2000]

Der an der S-Flucht der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) erhaltene weisse Wandverputz wird mit Holzbrettern, Steinen und Sand abgedeckt.

EQ, Schnitt 1700 [S2012]/1701 [S2012]/1702 [S2013]

Im antiken Raum mit dem Ofen werden das westliche und das östliche Raumkompartiment sowie der Ofen mit *tessuto non tessuto* und Steinen abgedeckt.

Vermessung

Agora, Schnitt 512: in das Fundament der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) integrierter EW-Kanal nach dem Abtrag einer Abdeckplatte aufgenommen.

Agora, Zisterne: Kanalmündungen in der N-Mauer der öffentlichen Zisterne aufgenommen.

EQ, Schnitt 1701/1702: rosafarbener und grüner Steinchenestrich des antiken Raumes, innerhalb des westlichen und östlichen Raumkompartimentes des antiken Raumes anstehender Fels sowie Fundament der Schwelle der Türöffnung in der S-Mauer des antiken Raumes aufgenommen.

Ende der Kampagne 2022.

Arbeiten nach Abschluss der Kampagne

Vermessung

Theater, Schnitt 10/32: Querschnitt des antiken, von Nordwesten nach Südosten verlaufenden Kanals nach dem Abtrag einer Abdeckplatte aufgenommen.

Theater, Schnitt 303/307: Querschnitt des westlich entlang der W-Mauer des Nordhallenkomplexes (USM 001) verlaufenden antiken NS-Kanals aufgenommen.

Agora, Schnitt 109: E-Teil der S-Mauer des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) neu aufgenommen.

Agora, Schnitt 109: Querschnitt des unter der antiken EW-Strasse, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des antiken NS-Kanals im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes) aufgenommen.

Agora, Schnitt 109: Querschnitt des zwischen der N-Mauer des Südwestgebäudes und der antiken EW-Strasse verlaufenden Kanals aufgenommen.

Agora, Schnitt 109: im Bereich der zwischen der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) und der Steinsetzung aus grossen Kalksteinblöcken im mittleren Bereich des Naos ausgesteckten Sondage: W-Schale der antiken NS-Mauer, noch erhaltener Rest der F1974 freigelegten Steinsetzung sowie daran anstossende Steinpackung aufgenommen.

Agora, Schnitt 109/110: im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes: antiker NS-Kanal, Fundament der Naosmauer des Tempels (USM 061), rechteckige Steinsetzungen aus Kalksteinblöcken sowie Fels neu aufgenommen.

Agora, Schnitt 109/110: im westlichen Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes: schräg von Nordwesten nach Südosten verlaufende antike Mauer und Fels neu aufgenommen.

Agora, Schnitt 109: Querschnitt des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden antiken NS-Kanals aufgenommen.

Agora, Schnitt 110/120/125: N-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 058) und Fundament des Mauerzuges neu aufgenommen.

Agora, Schnitt 512: Querschnitt des in das Fundament der E-Mauer des Peristylhofes (USM 014) integrierten EW-Kanals aufgenommen.

Agora, 515/516: S-Teil der E-Mauer (USM 079J) und S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) sowie podestartige Konstruktion in der SW-Ecke des MA-Raumes, welche von der nördlichen Laibung der Türe in der E-Mauer des in Schnitt 514/515 liegenden MA-Raumes (USM 076J) schräg nach Südosten verläuft und im Süden an die S-Mauer des MA-Raumes (USM 082J) anstösst, aufgenommen.

Agora, 516/1801: E-Teil der N- (USM 078J) und E-Mauer (USM 083J) des MA-Raumes, östlich an die E-Mauer des MA-Raumes (USM 083J) anschliessendes MA-Plattenpflaster sowie östlich und nördlich des MA-Raumes freigelegter Fels aufgenommen.

Agora, Zisterne: Querschnitte der Kanalzuläufe in der N-Mauer der öffentlichen Zisterne aufgenommen.

ENDNIVEAUS S 2022**Agora****Schnitt 109 NE**

- innerhalb der im antiken NS-Kanal angelegten Sondage: Sandsteinfels: 828,80

Schnitt 109 N

- im südlichen Bereich der zwischen der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (sog. Podiumstempel) (USM 059) und der Steinsetzung aus grossen Kalksteinblöcken im mittleren Bereich des Naos ausgesteckten Sondage: Schicht aus Sandsteinmehl, welche unter das Fundament der S-Mauer des Tempels des Westhallenkomplexes (USM 059) zieht: 828,96–829,18
- im mittleren Bereich der Sondage, südlich der Steinpackung, welche an die F1974 freigelegte Steinsetzung unmittelbar östlich der E-Grenze der Sondage anstösst: in EW-Richtung geschnittene beige-grünliche Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und Sandsteinfelsbrocken, welche unter die Steinpackung zieht: 829,14–829,30
- im mittleren Bereich der Sondage: Steinpackung, welche an die F1974 freigelegte Steinsetzung unmittelbar östlich der E-Grenze der Sondage anstösst: 829,39–829,95
- im nordöstlichen Bereich der Sondage: kompakte dunkelbraune Erdschicht mit Holzkohlefragmenten und Aschelinsen sowie mit einer Konzentration von kleinen Kieselsteinen und Resten einer Herdstelle (?) im Nordosten, welche im Osten an die W-Schale einer antiken NS-Mauer anstösst: 829,65–829,76 (Erdschicht); 829,77 (Herdstelle)
- im nordwestlichen Bereich der Sondage: kompakte beige-gelbliche Schicht mit zahlreichen kleinen und grossen Kalksteinsplittern, Kalksteinen und Sandsteinfelsbrocken: 829,74 im Norden; 829,43 im Süden

Schnitt 109 SE

- im östlichen Bereich der zwischen der N-Flucht der Aussenwange des um die NW-Ecke des Südwestgebäudes herumführenden Kanals und südlich des erhaltenen Pflasters der antiken EW-Strasse ausgesteckten Sondage: kompakte beige-graue Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und mittelgrossen bis grossen Kalksteinen: 828,81–828,91
- im östlichen Bereich der Sondage, in einem 0,40 m breiten Streifen, der parallel zum Verlauf der Abdeckplatten des antiken, von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Kanals (Fortsetzung des im Bereich des Naos des Tempels des Westhallenkomplexes verlaufenden antiken NS-Kanals) verläuft: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl: 828,63–828,78

Schnitt 120

- im Bereich südlich der südlichsten erhaltenen Stylobatplatte der Westhalle, wo das Fundament der Krepis nicht erhalten ist: MA-Verfüllung: 830,30–830,33
- im Bereich, wo das Fundament der Krepis der Westhalle nicht erhalten ist: Sandsteinfels: 830,16–830,23

Schnitt 124

- im SW-Bereich des Treppenunterbaus des Tempels des Westhallenkomplexes, im mittleren und östlichen Bereich der östlich der E-Flucht der E-Mauer des Sockels (USM 062) und nördlich der einschaligen S-Mauer des Treppenunterbaus angelegten Sondage: kompakte Schicht aus Sandsteinmehl und kleinen Kalksteinen, welche im Westen parallel zur E-Flucht der E-Mauer des Sockels des Tempels (USM 062) in NS-Richtung geschnitten ist: 829,18
- im SW-Bereich des Treppenunterbaus des Tempels des Westhallenkomplexes, im westlichen Bereich der östlich der E-Flucht der E-Mauer des Sockels (USM 062) und nördlich der einschaligen S-Mauer des Treppenunterbaus angelegten Sondage: feine braun-beige Erdschicht mit Sandsteinfels- und Holzkohleeinschlüssen sowie vereinzelt kleinen Kalksteinen und Verputzfragmenten: 829,15

Schnitt 138/142

- unmittelbar südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005), 0,25 m westlich der westlichen Laibung der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgangs zum Peristylhof: kleiner Rest (ca. 3,5 cm NS x 20 cm EW) des Kalkestrichs der Nordhalle: 830,89
- unmittelbar südlich der N-Mauer der Nordhalle (USM 005) und westlich des Kalkestrichs der Nordhalle: in einem schmalen Streifen (max. 17 cm NS x 113,5 cm EW) grober weisser Mörtelboden mit kleinen Kalksteinchen: 830,88–830,91
- in einem Streifen unmittelbar südlich der zugesetzten Türöffnung zum korridorartigen, im Bereich der rückwärtigen Räume liegenden Durchgang zum Peristylhof: kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten: 830,78
- in einem Streifen unmittelbar südlich des zugesetzten Zugangs zum westlich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof liegenden rückwärtigen Raumes der Nordhalle: kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten: 830,84–830,88
- im übrigen Grabungsbereich südlich der N-Mauer der Nordhalle: Reste des Kalkestrichs der Nordhalle: 830,73–830,85
- zwischen der S-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 005) (= N-Mauer der Nordhalle) und dem Kalkestrich des korridorartigen Durchgangs zum Peristylhof: kompakte beige-gräuliche Erdschicht mit kleinen Steinen und Mörtelresten: 830,69–830,78

Schnitt 142/507

- nördlich des *in situ* erhaltenen Kalksteinplattenpflasters des Peristylhofes des Nordhallenkomplexes: Kalkmörtelschicht: 830,55–830,64
- innerhalb der in den Felsen gehauenen MA-Grube: Sandsteinfels (UK): 829,55
- östlich der MA-NS-Mauer USM 050J, südlich der S-Mauer des in Schnitt 502/504/505/507/512 und Theater 314 liegenden spätantiken Raumes (USM 051J) und nördlich der in den Felsen gehauenen MA-Grube: Sandsteinfels: 830,42–830,50
- südlich der in den Felsen gehauenen MA-Grube: Steinsetzung auf dem Sandsteinfelsen: 830,51–830,61

Schnitt 514/515

- im nördlichen Bereich der innerhalb des MA-Raumes mit dem Tonplattenpflaster ausgesteckten Sondage, nördlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004), südlich der N- (USM 075J) und östlich der E-Mauer des MA-Raumes (USM 072J): Zerstörungsschutt der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004): 831,43–831,49
- ganz im Nordwesten der Sondage, nördlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004) und südlich des Tonplattenpflasters des MA-Raumes: Sandsteinfels: 831,50
- im südlichen und südwestlichen Bereich der Sondage, südlich und westlich der N-Mauer der rückwärtigen Räume der Nordhalle (USM 004): lockere kiesige hellbraun-graue Erdschicht mit zahlreichen kleinen bis mittelgrossen Kalksteinen (Verfüllung mit spätantiken Funden): 830,96–831,21

Schnitt 515/516

- im mittleren Bereich des Steinchenestrichs des östlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle: hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen (Fehlstelle im Steinchenestrich): 830,97
- im südwestlichen Bereich des Steinchenestrichs des östlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle: hellbraune Erdschicht mit kleinen Kalksteinen (Fehlstelle im Steinchenestrich): 830,97
- innerhalb der quadratischen Steinsetzung im Nordwesten des östlichsten der rückwärtigen Räume der Nordhalle: kompakte Schicht aus grünem Sandsteinmehl und Sandsteinfelsabschlägen: 831,03–830,07
- im Bereich wo die E-Schale der quadratischen Steinumfassung nicht erhalten ist: geglätteter Sandsteinfels: 830,93

Schnitt 516/1801

- innerhalb des MA-Raumes: MA-Verfüllung: 832,40–830,50
- östlich der E-Mauer des MA-Raumes (USM 083J): Sandsteinfels: 832,10–832,53

EQ 1700ff.Schnitt 1701/1702

- im Nordbereich der im westlichen Raumkompartiment des antiken Raumes mit dem Ofen, entlang der Zungenmauer ausgesteckten Sondage: anstehender oder abgearbeiteter Felsen: 807,14–807,38
- im Nordostbereich der Sondage: archaische Steinpackung: 807,17–807,29
- im mittleren Bereich der Sondage: wohl archaische Steinpackung: 807,19 (OK)
- im mittleren Bereich der Sondage: kompakte hellbraune Erdschicht mit Kohleeinschlüssen und kleineren Kalksteinen: 807,11–807,12
- im mittleren Bereich der Sondage: Rest des grünen Steinchenestrichs (?): 807,16
- im südlichen Bereich der Sondage: hellbraune Erdschicht mit zahlreichen Kohleeinschlüssen, feinen Kalksplittern und wenigen bis 6 cm grossen Kalksteinen (archaische Schicht): 807,09–807,13

- in der Südwestecke der Sondage: rosafarbener Steinchenestrich (Teil des antiken Zerstörungsschuttes): 807,14
- im südlichen Bereich des westlichen Raumkompartimentes: grüner Steinchenestrich: 807,14–807,20
- im östlichen Raumkompartiment des antiken Raumes mit dem Ofen, im Norden des Bereichs zwischen der Zungenmauer im Westen und der Treppe im Osten: anstehender oder abgearbeiteter Felsen: 807,40–807,46
- im östlichen Raumkompartiment, im Süden des Bereichs zwischen der Zungenmauer im Westen und der Treppe im Osten: grüner Steinchenestrich: 807,32–807,41
- im östlichen Raumkompartiment, im Bereich zwischen der Treppe, der N- und der E-Mauer des antiken Raumes: grüner Steinchenestrich: 807,47–807,48
- im östlichen Raumkompartiment, nördlich des Ofens: grüner Steinchenestrich: 807,24–807,36